

Vorsteher der BVW
Herrn Stock

über: BzBm



Kleine Anfrage Nr. KA VII/0473 des Bezirksverordneten Herrn Rick Nagelschmidt vom 27.01.2014

Produktkosten beim Amt für Soziales und Gesundheit

Ich frage das Bezirksamt:

Erstberatung für Neugeborene

1. Warum werden in Treptow-Köpenick nur bei knapp über 50 Prozent der Geburten Erstberatungen durchgeführt?
2. Bei wie viel Prozent der Eltern wird die Erstberatung im Rahmen der individuellen präventiven gesundheitsbezogenen Beratung durchgeführt?
3. Warum hat sich das dazugehörige Produkt in 2012 um 40 Euro im Vergleich zu 2011 erhöht und welche Maßnahmen plant das Bezirksamt, um die Kosten zu senken und näher an den Median heranzuführen?
4. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, mehr Familien in die Erstberatung bei Geburten einzubeziehen?

Therapeutische Versorgungsmaßnahme eines behinderten Menschen

5. Warum ist dieses Produkt in 2012 im Vergleich zu 2011 um rund 9 Euro gestiegen, obwohl der berlinweite Median um 1,11 % gesunken ist?
6. Was plant das Bezirksamt, um sich nicht weiter vom Median zu entfernen?

Hilfen zum Lebensunterhalt – Betreuungskosten

7. Warum stagnieren in Treptow-Köpenick die Verwaltungskosten bei der Betreuung von Empfängern von Hilfen zum Lebensunterhalt im Gegensatz zum Berliner Median, der um 12 Prozent gesunken ist?
8. Was plant das Bezirksamt, um diese Verwaltungskosten zu reduzieren und die Lücke von rund 67 Euro zum Median zu schließen?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1.:

Im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) hat das präventive Produkt „Erstkontakt“ Priorität. Alle Eltern erhalten zur Geburt ihres Kindes eine Glückwunschkarte. Aufgrund von Krankenstand kann jedoch nicht allen Eltern ein Ersthausbesuch angeboten werden. Alle Familien erhalten aber Informationsmaterial und das Angebot, in die Sprechstunde zu kommen. Da aber keine Verpflichtung besteht, den Ersthausbesuch in Anspruch zu nehmen, kommt es auch zu Absagen der Eltern. Darauf hat der KJGD keinen Einfluss. Die Anzahl der Ersthausbesuche hat sich 2013 erfreulich entwickelt.

	2011	2012	2013
Ersthausbesuche	58 %	52 %	61 %
EHB in der Dienststelle	0,6 %	1,0 %	1,0 %
Fehlbesuche	keine Zahlen	8 %	9 %

Zu 2.:

2011	2012	2013
12 %	12 %	15 %

Zu 3.:

Die Erhöhung beruht auf einem hohen Krankenstand und der Einführung des Einlade- und Rückmeldeverfahrens durch das neue Kinderschutz-Gesetz.

Zu 4.:

Die einzige Möglichkeit mehr Ersthausbesuche anzubieten bestünde darin, den Krankenstand unter den Sozialpädagogen zu senken oder für die Dauerkranken Ersatzpersonal einzustellen. Diese Möglichkeiten bestehen jedoch nur theoretisch, weil das Bezirksamt ja insgesamt Personal abbauen muss.

Zu 5.:

Dieses Produkt wird ausschließlich von den Physiotherapeutinnen der Albatrosschule (Sonderpädagogisches Förderzentrum – Schwerpunkt Geistige Entwicklung) bedient. In diesem Bereich sind neben der in Vollzeit tätigen leitenden Physiotherapeutin zusätzlich 3 Mitarbeiterinnen halbtags beschäftigt.

Ab Februar des Jahres 2012 war die leitende Mitarbeiterin dauerhaft erkrankt. Aus diesem Grunde wurden deutlich reduzierte Mengen erwirtschaftet (2011 = 3860, 2012 = 3197).

Zu 6.:

Nach den bisher bekannten Zahlen für 2013 zeichnet sich eine positive Tendenz ab. In absehbarer Zeit wird ein Physiotherapeut als Krankenvertretung eingesetzt, mit dessen Hilfe sich die Bilanz weiter verbessern wird.

Zu 7.:

Die Kostenentwicklung und eine Einschätzung dazu sind der Anlage zu entnehmen.

Zu 8.:

Im Interesse einer guten Versorgung Hilfebedürftiger unter Nutzung der Steuerungsmöglichkeiten bei den Transferausgaben wird an einer Reduzierung der Kosten derzeit nicht gearbeitet. In diesem Zusammenhang wird auch auf die prognostizierte Fallzahlenentwicklung verwiesen.

Zur Erstellung der Antwort auf die Kleine Anfrage wurden folgende Kosten ermittelt:

Personalkosten	beteiligte Beschäftigte	Stundensatz	Aufgewendete Zeit/Minuten	Errechneter Aufwand
Mittlerer Dienst	4	37,93 €	260	164,36 €
Gehobener Dienst	3	51,05 €	280	238,23 €
Höhere Dienst	2	77,47 €	210	271,15 €
			Summe	673,74 €

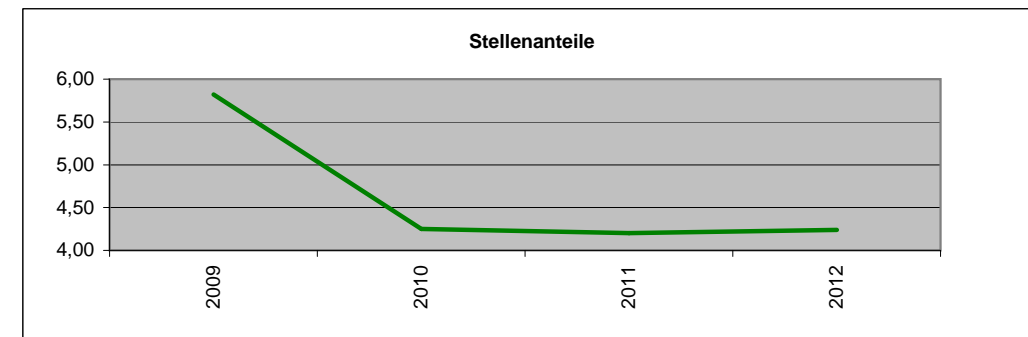
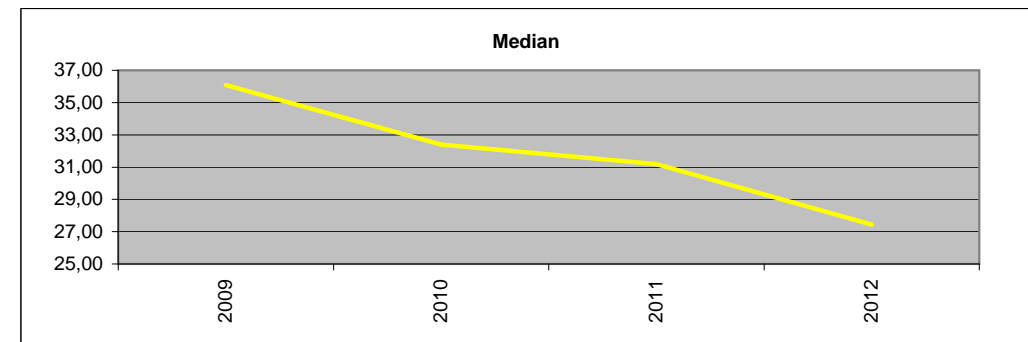
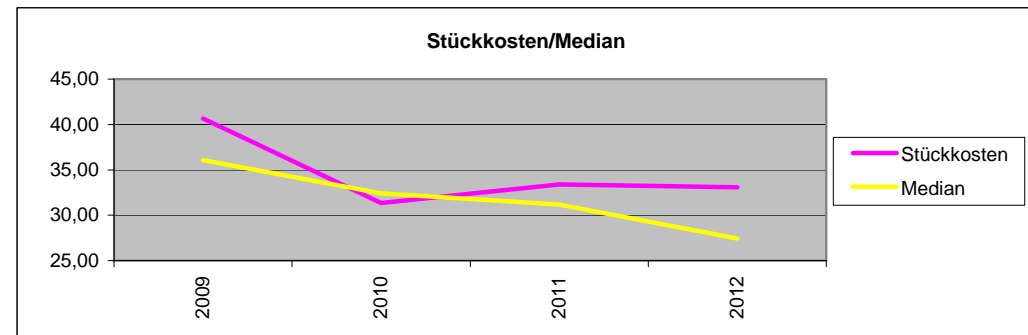
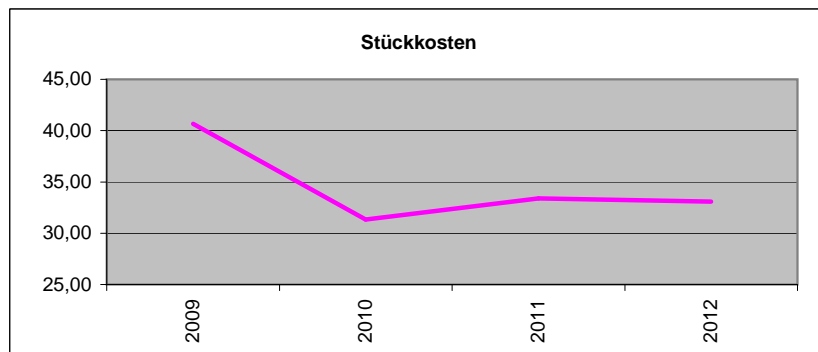
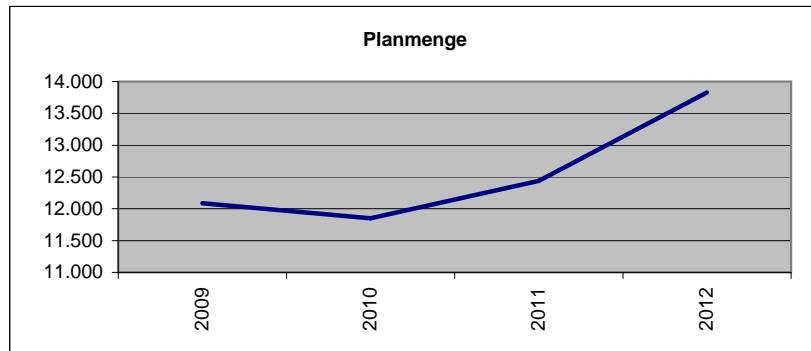
Errechneter Verwaltungsaufwand Soz	673,74 €
Overhead-Kosten BzBm/BVV	25,54 €
Overhead-Kosten SozL/Vorzimmer	25,69 €
Overhead-Kosten ArbSozGesDez/Vorzimmer	22,39 €
Gesamt	747,36 €



Ines Feierabend

80011 Hilfe zum Lebensunterhalt

Jahr	Planmenge	Stückkosten	Median	Stellenanteile
2009	12.088	40,65	36,08	5,82
2010	11.852	31,34	32,40	4,25
2011	12.439	33,39	31,18	4,20
2012	13.828	33,08	27,44	4,24



Bei steigender Menge fällt der Median (in 2012 sehr stark). Dabei bleiben die Stellenanteile und die Stückkosten seit 2010 relativ konstant. Die Medianentwicklung von 2011 nach 2012 wurde nicht von Treptow-Köpenick beeinflusst (berlinweite Analyse erforderlich). Die auf einem Produkt des Sozialbereiches gebuchten Stellenanteile dienen als Umlageschlüssel. Das bedeutet, dass bei hohen Personalkosten auf einem Produkt auch die Umlagekosten hoch sind. Die auf dem Produkt HzL gebuchten Mengen sind, neben denen von Steglitz-Zehlendorf, die geringsten. Diesbezüglich sind jedoch die Personalkosten und somit auch die Stellenanteile in Treptow-Köpenick relativ hoch. Dies führt zu hohen Umlagen (unter anderem der Amtskosten) auf diesem Produkt und somit zu einem hohen Stückpreis.